

NORDEUROPA aktuell

Norwegen · Schweden · Dänemark · Finnland · Island · Färöer · Åland · Grönland

DROHT IN SCHWEDEN DAS AUS FÜR DIE BARGELD-ZAHLUNG?

🇸🇪 SCHWEDEN Von wegen »Bares ist Wahres« – in Schweden zahlen inzwischen rund 90 Prozent der Bevölkerung beim Einkaufen oder Restaurant- und Café-Besuchen mit einer Bank- oder Kreditkarte oder noch bequemer mit dem Smartphone. Das ermittelte die schwedische Arbeitgeberorganisation Visita. Bereits für kleinste Beträge beim Bäcker, für die Zugfahrt oder die Gebühr in öffentlichen Toiletten wird die Karte gezückt. Sogar öffentliche Hilfsorganisationen wie zum Beispiel Stockholms Obdachlosenzeitung »Situation Stockholm« nehmen inzwischen Spenden per Karten- oder Handyzahlung entgegen. Was für viele Schweden eine Selbstverständlichkeit ist, stellt insbesondere Touristen vor Herausforderungen. Denn immer mehr Händler und Gaststätten-Betreiber und sogar Museen setzen ausschließlich auf die bargeldlose Zahlungsweise (»kontantfri«). International gängige Kreditkarten wie Visa- oder Mastercard werden allerdings meist problemlos akzeptiert. Ärgerlich ist das für diejenigen, die darüber nicht rechtzeitig informiert waren und vor dem Urlaub noch reichlich Kronen umgetauscht haben. Auch in Schweden wird die Entwicklung nicht überall positiv gesehen. Insbesondere Unternehmen in den dünn besiedelten nördlichen Regionen kritisieren die voranschreitende Digitalisierung. Zum einen, weil immer mehr Banken die Abwicklung von Bargeldgeschäften mit hohen Gebühren belegen



Foto: © Sveriges Riksbank

Mit Bargeld zu bezahlen wird in Schweden immer unüblicher.

oder ganz einstellen und so zum Beispiel Tages-Bareinnahmen nicht eingezahlt werden können, zum anderen, weil die Mobilfunknetze längst nicht so zuverlässig funktionieren wie in den urbanen Regionen Südschwedens. (sb, Quelle: Sveriges Radio)

SUZANNES WORTREICH



WAS BEDEUTET GÅSEMORKJØRING?

🇳🇴 NORWEGEN Bei Staus, Glatteis oder Unfällen geht die norwegische Polizei auf Autobahnen und Schnellstraßen häufig dazu über, langsam mit Blaulicht an der Spitze einer Autokolonne voranzufahren. Sämtliche Autofahrer drosseln dann automatisch ihr Tempo. Dies nennen die Norweger eine »Gänsemutterfahrt«, da die Autofahrer der Polizei – wie die Küken einer Gänsemutter – brav folgen. Der Begriff hat sich inzwischen so eingebürgert, dass er auch von der Polizei verwendet wird. Sie sieht darin mittlerweile ein probates Mittel, weitere Unfälle zu verhindern und Norwegern das zu schnelle Fahren abzugewöhnen. Der Ausdruck basiert auf einen Song des norwegischen Sängers und Gitarristen Øystein Sund, der für seine humoristischen Texte bekannt ist. In diesem Lied besingt er, wie sein Manöver, sich an einer langen Autoschlange durch schnelles Fahren vorbei zu mogeln, abrupt beim Anblick der Blaulicht-Polizisten als »Gänseküken« endete.

KABELJAU AUF KRONEN-SCHEIN: NORWEGEN BEKOMMT NEUE BANKNOTEN

🇳🇴 NORWEGEN Ende Mai brachte die Norges Bank neue 100- und 200-Kronen-Noten in Umlauf. Die Motive der unterschiedlichen Kronen-Scheine stehen im Bezug zum Meer, da das Meer das Land mit der Welt verbindet und Norwegen Wohlstand bescherte. Auf diese Weise »bedankt« sich Norwegens Staatsbank Norges Bank. Die Scheine wurden von der Bank besonders fälschungssicher gestaltet. Auch renommierte, norwegische Design-Agenturen wurden um Vorschläge gebeten. So überzeugten Snøhetta, die die Rückseite gestaltete, und Metric Design, die die Vorderseite gestaltete. Die Vorderseite der 100-Krone-Banknote ziert ein Wikingerschiff, während auf der Rückseite eine abstrakte Darstellung eines Frachtbootes zu sehen ist. Auf der Vorderseite des 200-Kronen-Scheins ist ein Kabeljau abgebildet und auf der Rückseite ein Fischerboot am Horizont. Neue 50-, 500-, und 1.000-Kronen-Banknoten werden bis Ende 2019 folgen. Die alten 100- und 200-Kronen-Scheine gelten bis

Ein Kabeljau ziert die Vorderseite des neuen 200-Kronen-Scheins.

Ende Mai 2018 als gültiges Zahlungsmittel. Auch danach ist die Norges Bank verpflichtet, die Scheine zehn Jahre lang zum gleichen Wert gegen neue einzutauschen. (red/Svenja Öland)



Foto: © Norges Bank